



Österreichische Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen  
*Austrian Interdisciplinary Platform on Ageing*

# Altersbilder verstehen und hinterfragen

Dr. Andreas Stückler  
Dr. Georg Ruppe

ÖPIA – Österreichische Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen

**Vernetzungsveranstaltung**  
„Dialog gesund & aktiv altern“

29. November 2021

## Synopsis

- Verhältnis von Alter(n), Altersbildern und Gesellschaft
- Fallstricke der Verbesserung gesellschaftlicher Altersbilder (am Beispiel „aktives Altern“)
- „Differenziertes/realistisches“ statt „positives“ Altersbild?

# 1. Altersbild und Gesellschaft

- Zusammenhang zwischen (negativen) Altersbildern und moderner Kultur
- Arbeit, Leistung, Aktivität, Produktivität, Fitness, Autonomie etc. als gesellschaftliche Leitwerte und Ideale
- Defizitorientiertes Altersbild: Alter als „Unproduktivität“, „Leistungsschwäche“, „Krankheit und Pflegebedürftigkeit“, „gesellschaftliche (Kosten-)Last“ ...

## 2. Fallstricke der Verbesserung von Altersbildern

- Beispiel: „aktives Altern“
- Aufwertung des Alters durch „Aktivität“, „Produktivität“ usw. affirmiert und reproduziert gesellschaftliche Aktivitäts- und Produktivitätsnormen
- Tatsache, dass Alter(n) positiverer Zuschreibungen („aktiv“, „produktiv“ ...) bedarf, verweist auf Fortbestand negativer und defizitorientierter Altersbilder

## 2. Fallstricke der Verbesserung von Altersbildern

*„Der Umstand, dass ‚das Alter‘ stets eines Prädikats bedarf (‚jung‘, ‚aktiv‘, ‚kompetent‘, ‚weise‘ etc.), um positiv gelesen zu werden, zeigt deutlich, dass der Signifikant ‚Alter‘ selbst weiterhin der Benennung einer defizitären Seinsweise gilt.“*

*van Dyk, Silke (2016): Doing Age? Diversität und Alter(n) im flexiblen Kapitalismus. Zur Norm der Alterslosigkeit und ihren Kehrseiten, in: Fereidooni/Zeoli (Hg.): Managing Diversity. Die diversitätsbewusste Ausrichtung des Bildungs- und Kulturwesens, der Wirtschaft und Verwaltung, Wiesbaden, S. 78*

## 2. Fallstricke der Verbesserung von Altersbildern

- Eingemeindung des dritten Alters („junge Alte“) in das mittlere Lebensalter und seinen Aktivitäts- und Fitnessnormen führt zu dessen Reifizierung als „Nicht-Alter“
- Kehrseite: (zusätzliche) Abwertung des hohen und sehr hohen Alters
- Polarisierung zwischen „jungem“, „aktivem“ dritten Alter und „abhängigem“, „krankem“ vierten Alter

### 3. „Realistisches“ statt „positives“ Altersbild?

- Orientierung an Normen des mittleren Alters (Aktivität, Produktivität, Fitness...) führt nicht nur zu Abwertung des hohen Alters, sondern verfehlt auch Lebensrealität vieler alter und hochaltriger Menschen
- Setzung einer mit zunehmendem Alter schwer erreichbaren Altersnorm
- Stattdessen: Anerkennung von „Verletzlichkeit“ und Abhängigkeit als Bestandteil des menschlichen Lebens

# Vielen Dank!

## **Kontakt**

Österreichische Plattform für Interdisziplinäre Alternsfragen (ÖPIA)

Adresse: Laudongasse 21/10  
A-1080 Wien

E-mail: [office@oepia.at](mailto:office@oepia.at)

**Österreichische Interdisziplinäre Hochaltrigenstudie (ÖIHS):**

<http://www.oepia.at/hochaltrigkeit>